



Dringliche Interpellation Nr. 439 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 15. September 2008

Weitere Millionen öffentlicher Gelder für die Luxuswünsche des FCL und die Investoren?

Bei der Realisierung der Sportarena Allmend werden über das Baurecht, über Investitionsbeiträge und die Mieten über 90% der Aufwendungen von Stadt und Kanton Luzern getragen. Dieser sehr grosse Mitteleinsatz von öffentlichen Geldern erfordert eine transparente Information zu allen relevanten direkten und indirekten Finanzbeiträgen. Der Grosse Stadtrat und die Bevölkerung haben ein Anrecht auf diese Information, um ihren Entscheid in Kenntnis aller Fakten fällen zu können. Diese Transparenz ist aufgrund der Ausführungen im Bericht und Antrag 23/2008 vom 9. Juli 2008: Sportarena Allmend Luzern: Realisierung des Siegerprojekts KOI“ in wesentlichen Bereichen nicht vorhanden.

Die SP-Fraktion bittet deshalb den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Finanzierungsbeitrag des FCL an das Stadion

Gemäss Aussagen in den Medien hat der FC Luzern mit Beiträgen von Unternehmen und Privaten den geforderten Beitrag von 9,8 Mio. Franken an das Stadion organisiert. Die SP-Fraktion hat kein Verständnis dafür, dass allfällige Beiträge von Seite der öffentlichen Hand nicht kommuniziert werden sollen sein. Deshalb die Fragen:

- a) Gibt es Beiträge seitens der öffentlichen Hand (Gemeinden, Kantone, Bund) an die 9,8 Mio. Franken des FCL? Wenn ja, wie viel und von wem? Gibt es zudem Beiträge von staatsnahen Betrieben oder solchen, die sich ganz oder teilweise in öffentlichem Besitz befinden (z. B. VBL, ewl, LUKB, etc.)? Sind diese Beiträge mit Bedingungen bzw. der Beanspruchung von Dienstleistungen (z. B. Nutzung von VIP-Logen) verknüpft?
- b) Ist der Stadtrat bereit, die weiteren Finanzierungsbeiträge von Unternehmen und Privaten der Geschäftsprüfungskommission oder der Baukommission offenzulegen, bzw. deren Offenlegung durch den FC Luzern zu veranlassen?

- c) Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die von ihm beantragten Unterstützungsbeiträge an den FCL in Millionenhöhe (Erlass der Stadionmiete, Rückerstattung der Billettsteuererträge, Nachwuchsbeiträge etc.) einzig der Finanzierung der Luxuswünsche des FCL dienen?

2. Subventionierung des Investors über die Parkplatzeinnahmen

Die Stadt Luzern will dem Investor erlauben, die von ihr erstellte und finanzierte Vorzone im Bereich des Sportgebäudes zu bewirtschaften und über die Parkplatz-Einnahmen zu verfügen. Der Investor soll demgegenüber auch für den Unterhalt zuständig sein. Die entsprechende Regelung soll in einem Dienstbarkeitsvertrag festgehalten werden. Im B+A 23/2008 wird aufgeführt, dass eine Parkierungsanlage mit 40 Parkplätzen kostenneutral zu betreiben sei. Dabei wird jedoch von einer täglichen Belegung von ein bis zwei Stunden ausgegangen. Da die rund 100 Parkplätze beim Sportgebäude jedoch für die Läden, das Hallenbad und das Fitnesszentrum genutzt werden, muss von einem deutlich höheren Ertrag ausgegangen werden. Deshalb stellen sich dazu folgende Fragen:

- a) Mit welchem jährlichen Ertrag ist aufgrund von Erfahrungswerten vergleichbarer Nutzungen pro Parkplatz zu rechnen?
- b) Welche Anzahl Parkplätze in welchen Bereichen sind von dieser Regelung betroffen?
- c) Auf welche Dauer wird der Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen?
- d) Kann der Stadtrat diesen Dienstbarkeitsvertrag in eigener Kompetenz abschliessen? Ist der Stadtrat bereit, selbst wenn die stadträtliche Kompetenz vorhanden wäre, angesichts der Bedeutung der Vorzone als öffentlicher Raum und der Parkplatz-Einnahmen in Millionenhöhe (über die Laufzeit des Vertrags), dem Grossen Stadtrat diesen Vertrag zum Beschluss vorzulegen?
- e) Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass dieser Einnahmenverzicht der Stadt einer Subventionierung des Investors gleichkommt und damit indirekt den Beitrag der Stadt an die Sportinfrastruktur auf der Allmend nochmals erhöht?

Markus Elsener
Patricia Infanger
Beat Züsli
namens der SP-Fraktion